

## KONSULTATIONS-KITA

in der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ des Deutschen Jugendinstitutes

Innerhalb des Bundesmodellprojektes „Frühe Chancen“ – Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration – haben wir uns seit 2012 im gesamten Team fortgebildet. Nach einer Präsentation unserer Arbeit im Gebiet „Sprache“ erhalten wir den Titel „Konsultationskita“.

Unsere Schwerpunkte liegen auf:

1. Möglichkeiten des Dialogs im Alltag
  - Sprachbegleitendes Handeln
  - Dialoghaltung (Augenhöhe)
  - Sprachliches Interesse des Kindes aufgreifen
2. Sprachanlässe durch „Ich-Buch“ schaffen
3. Nutzung von Videoausschnitten im Verlauf des individuellen Entwicklungsgespräches zum Schwerpunkt Sprache

Ansprechpartner für Konsultationen:

Susanne Teresniak & Christin Müller

Absprachen bitte nur per E-Mail

konsultation-phantasie@vs-leipzigerland-mtl.de



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## KONTAKT

Kita „PHANTASIE am Schwanenteich“

Talstr. 2

04651 Bad Lausick

Tel. 034345/22397

E-Mail: phantasie@vs-leipzigerland-mtl.de

Team:

17 pädagogische Fachkräfte

• 5 Kindergartengruppen

• 5 Krippengruppen

1 Hausmeister

1 Küchenleiterin

Ansprechpartner:

Ines Boden, Leiterin

Sprechzeiten:

Nach telefonischer Vereinbarung

Öffnungszeiten:

6:00 – 16:30 Uhr

Spendenkonto:

VS Leipziger Land/Muldental e.V.

IBAN: DE 92 860 205 00 000 3530 700

BIC: BFSWDE33LPZ

Verwendungszweck: 5610/116500 Kita Phantasie

Ziel Anschaffung Matschanlage



Träger der Einrichtung:  
Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e.V.



Kindertagesstätte

# PHANTASIE

am Schwanenteich

Informationen zum  
Bildungskonzept

Phantasie ist wichtiger als Wissen.  
Wissen ist begrenzt.  
Phantasie aber umfasst die ganze Welt.

– Albert Einstein

## UNSERE PHILOSOPHIE

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte sehen wir darin, die Kinder gemeinsam mit Ihrer Unterstützung als Eltern auf dem Weg zu ihrer eigenen Welterkenntnis zu begleiten.

Wir betrachten das Kind als Wesen, das mit dem Wunsch, sich zu bilden auf die Welt kommt. Dessen Neugier und Bedürfnis, die Welt zu verstehen, keine Grenzen kennt. Das mit all ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versucht, die umgebende Welt zu erforschen und somit sein Weltwissen stetig erweitert.

Bildung fängt viel früher an.  
Bildung mach ich selbst,  
neugierig bin ich von Anfang an,  
ihr müsst es mich nur machen lassen.



## KRABELGRUPPE/EINGEWÖHNUNG

- Arbeit in homogenen Gruppen, für eine stabile Bindung vom Krippenalter bis zum Schuleintritt
- Jährlicher Start einer Krabbelgruppe zum Kennenlernen und späteren Wohlfühlen
- Eingewöhnungskonzept nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“
- Gestaltung eines „Ich-Buch“

### WOHLBEFINDEN (somatische Bildung)

... ist Grundvoraussetzung, dass Bildung Spaß macht und erfolgreich ist

- „Gesunde Ernährung“ nach den 10 Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- Regelmäßiges Saunieren, um das Immunsystem und Körperbewusstsein zu stärken
- Stillen des Bewegungsdranges durch täglichen Aufenthalt im Freiem, Sporttag und Nutzung der natürlichen Umgebung

### DIALOG (kommunikative Bildung)

... ist Bestandteil des Zusammenlebens und des sozialen Handelns, des wechselseitigen Austausches und Aushandeln auf gleicher Augenhöhe

- Projekt „Sprache und Integration“
- Vorlesetag
- Kita-Spielothek

### ORDNEN (mathematische Bildung)

Galilei: „Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben.“

- Kinder erfahren eine positive Einstellung zur Mathematik und dass sie im Alltag präsent ist
- Experimente, Ordnungssysteme, Regelmäßigkeiten, Rituale

## BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

- Pädagogische Grundhaltung, um Bildungsangebote auf die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Wünsche abzustimmen
- Gestaltung eines Portfolios an Hand von Bildungs- und Lerngeschichten, Fotos, eigenen Arbeiten etc.
- Jährliche Entwicklungsgespräche mit Hilfe von Video und dem „Baum der Erkenntnis“

Grundlage unserer Arbeit:

## SÄCHSISCHER BILDUNGSPLAN

### BETEILIGUNG (soziale Bildung)

... heißt „Ich bestimme mit“

- Entdeckung der eigenen Identität und der kollektiven Identität
- Erlernen von Kommunikationsregeln und Konfliktverhalten (Bensberger Mediationsmodell)
- Inklusion
- Teilnahme am öffentlichen Leben (Museumsbesuche, Auftritte ...)

### WAHRNEHMUNG (ästhetische Bildung)

... tagtäglich viele Gelegenheiten zum sinnlichen Erleben

- kreatives Gestalten, Musik, Spiele
- Höhepunkte im Jahr
- Museum der Bildenden Künste

### ENTDECKEN (naturwissenschaftliche Bildung)

... intensives Erfahren der Natur durch Nähe zum Wald, Kurpark, Schwanenteich über die 5 Sinne des Menschen. Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten

- Ziel: Anschaffung einer Matschstrecke